

Infobogen 16

Engel und ihre vielfältigen Aufgaben in der Bibel

Wesentlich häufiger als der Himmlische Hofstaat begegnen uns in den Büchern des Alten und Neuen Testaments Engel als Boten Gottes. Der Unterschied zwischen diesen beiden Gruppen wird allein daran deutlich, dass die Boten Gottes zumeist im Singular erscheinen. Auch ihr Auftreten ist wesentlich unspektakulärer, denn sie erscheinen in menschlicher Gestalt und in der frühen Christenheit ungeflügelt. In ihrer Funktion als Botschafter nehmen sie die unterschiedlichsten Aufgaben wahr und manifestieren sich in verschiedenartigen Weisen. Mal treten sie als Verkünder oder Mittler, mal als Retter oder Deuter auf. Gemeinsam ist ihren Aufgaben jedoch, dass sie stets die den Menschen zugewandte Seite Gottes repräsentieren. Wo sie dem Menschen erscheinen, machen sie deutlich, dass Gott am Schicksal seiner Schöpfung interessiert ist und sich um deren Belange kümmert. Durch den Dienst der Engel am Menschen offenbart sich Gott gegenüber auserwählten Erdenbewohnern. Damit sind die Engel als Boten das Sprachrohr Gottes zur Welt, mit deren Hilfe er in das irdische Geschehen eingreift. Ihr Zweck besteht in der Bekanntgabe der Botschaft Gottes. Folgende unterschiedliche Funktionen nimmt der Engel als Bote Gottes in der Bibel ein:

1. Der Engel als Verkünder einer frohen Botschaft



Wenn Engel den Menschen erscheinen, geschieht dies häufig in der Absicht eine gute Nachricht zu verkünden, die den betreffenden Menschen Erleichterung verschafft. Sehr häufig erfolgt ein solches freudiges Auftreten, wenn Engel Geburten besonderer Persönlichkeiten ankündigen. Zum ersten Mal tritt dies in den Erzählungen ein, wenn der Engel Gottes Hagar erscheint und ihr die Geburt ihres Sohnes Ismael verheißt. Auch an weiteren Stellen im Alten Testament ist von solchen Begebenheiten die Rede, z.B. bei der Verkündung der Geburt des Simson (Ri 13). Vor allem das Neue Testament nennt die berühmten Geburtsankündigungen des Johannes an Elisabeth (Lk 1,5-25) und Jesu an Maria (Lk 1,26-38).

2. Der Engel als Mittler zwischen Mensch und Gott

Weiterhin tragen Engel die Funktion, als Mittlerwesen eine Beziehung zwischen Gott im Himmel und den Menschen auf Erden herzustellen. Sie schlagen eine Brücke zwischen beiden Parteien und vermindern somit den Abstand zwischen den Menschen und ihrem Schöpfer. Wenn Engel einzelnen Menschen erscheinen, ist die Distanz des Irdischen gegenüber dem Göttlichen überwunden und aufgehoben. Als Zwischenwesen und Bindeglied vereinigen sie somit beide Sphären. Damit wird deutlich, dass Gott mit Hilfe seiner Engel in Kommunikation zu den Menschen auf Erden tritt. Er zeigt seine den Menschen gegenüber wohlwollende und interessierte Haltung, denn er gelangt über die Engel vermittelt zu den Menschen; er ragt in die Welt der Menschen hinein. Man kann wohl sagen, dass in den Engeln der

allmächtige und selbst von den Himmeln nicht zu fassende Gott seine Gottheit für einen Augenblick drangibt, und zu einem Gott für den Menschen wird, ohne jedoch seine Exklusivität und Göttlichkeit zu verspielen. Als das treffendste biblische Bild für diese Mittlerfunktion der Engel ist wohl das der Jakobsleiter aus Gen 28,12 zu nennen:

„Da hatte er einen Traum: Er sah eine Treppe, die auf der Erde stand und bis zum Himmel reichte. Auf ihr steigen Engel Gottes auf und nieder.“

An keiner anderen Stelle der Bibel wird so deutlich wie hier, dass die Engel zwischen dem irdischen und dem himmlischen Bereich pendeln, indem sie die



Himmelsleiter auf- und niedersteigen. Sie markieren die Grenze zwischen Gott und den Menschen, die nur durch ihre Mittlerschaft zu überwältigen scheint. Als Dolmetscher bringen sie so einerseits die Botschaften Gottes zu den Menschen, tragen aber andererseits die Gebete der Menschen vor Gott. Dass die Distanz zwischen Gott und den Menschen aufgehoben werden kann, macht insbesondere das Wesen des „Engel des Herrn“ deutlich. Diese Gestalt rückt an einigen, v.a. alttestamentlichen Stellen, so nah an Gott selbst heran, dass er von diesem kaum noch zu unterscheiden ist. So wechselt sich in der Erzählung Ex 3,1-4 die Bezeichnung des „Herrn“ mit der des „Engels des Herrn“ ab: Zunächst erscheint der Engel, später jedoch spricht Gott selbst. Der Leser kann den Unterschied kaum ausmachen. An dieser und einigen anderen Stellen gewinnt man den Eindruck, dass der „Engel des Herrn“

Gott regelrecht vertritt und damit dessen Präsenz in der irdischen Welt symbolisiert. Letztendlich wird hier deutlich, dass Gott mittels seiner Boten Kontakt zu den Menschen aufnimmt und sich ihnen auf diese Weise persönlich zuwendet.

3. Der Schutzengel – Rettung

An vielen Stellen innerhalb der Bibel nimmt der Engel eine schützende Funktion für den Menschen und seine Belange ein. Dabei wird deutlich: Gott behütet den Menschen, er passt auf ihn auf und rettet ihn aus der Not. Eine solche Vorstellung zeigt sich insbesondere in Psalm 91, wenn es in Vers 10-12 heißt:

„Dir begegnet kein Unheil, kein Unglück naht deinem Zelt. Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf ihren Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“

Das prototypische Bild eines Schutzengels wird im Tobitbuch durch den Engel Rafael gegeben, sodass diese Erzählung (Tob 4-12) im Kontext des Schutzengels besonders bedeutsam wird. Rafael begleitet den jungen Tobias auf einer gefährlichen Reise und fungiert damit als Reiseengel, der Tobias unverletzt und wohlbehalten zu seiner Familie zurückbringen soll. Während des Weges wirkt Rafael zusätzlich rettend und heilend, indem er Tobias zu der Bereitung eines Heiltrankes sowohl gegen einen Dämonen seiner zukünftigen Ehefrau Sara als auch gegen die Blindheit des Vaters anleitet. Damit wird Rafael zum Schutzengel, der vor gefährlichen Situationen auf der Reise bewahrt und Rettung der Familie auf mehreren Ebenen bewirkt. „Rafael ist nichts

anderes als ein Werkzeug, durch das Gott seine Heilung den Menschen zukommen lässt.“ Gott sendet seine Engel demnach aus, um das Glück der Menschen zu gewährleisten, er überträgt ihnen den Dienst des Behütens und Bewahrens. Dadurch werden die Fürsorge Gottes und dessen Rettungsangebot gegenüber seinen Schützlingen, den Menschen, deutlich. Durch seine Boten greift Gott in die Notlagen Einzelner ein, bietet einen Weg aus tiefer Verzweiflung und eröffnet neue Perspektiven. Damit ermöglicht der Schutzengel ein Gefühl der Geborgenheit und offenbart den Menschen die immerwährende Nähe Gottes, auch oder vor allem in Notsituationen. Mehrere biblische Erzählungen sowohl alt- als auch neutestamentlicher Art berichten von einem solch rettenden Eingreifen Gottes durch



einen Engel: So führt der Engel Gottes Hagar in der Wüste zu einem Brunnen, um sie und ihren Sohn vor dem Verdursten zu retten (Gen 21,9-12), Elija wird in der Wüste durch einen Engel Wasser und Brot gegeben (1 Kön 19), durch himmlische Interventionen können Maria und Josef zahlreichen Gefährdungen entgehen und ihren Sohn vor dem Tod bewahren (Mt 1-2) und schließlich gelingt es Petrus mit Hilfe eines Engels aus der Gefangenschaft und dem bevorstehenden Tod zu entfliehen (Apg

12,1-18). Auch Jesus selbst spricht von den Schutzengeln und seine Worte in Mt 18,10 können heute als Grundlage für die weit verbreitete Vorstellung des persönlichen und individuellen Schutzengels gelten:

„Hütet euch davor, einen von diesen Kleinen zu verachten! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen stets das Angesicht meines himmlischen Vaters.“

4. Der Engel als Schutz eines ganzen Volkes

Nach biblischer Vorstellung sind es nicht nur einzelne Menschen, die den Schutz Gottes genießen und denen behütende Engel zur Seite gestellt werden. Auch ganze Völker können dem Beistand eines himmlischen Boten unterstehen. So ist während des Auszuges des Volkes Israels aus Ägypten ein Engel allein deren Schutz zugeteilt (Ex 14,19f). Auch die Johannesapokalypse berichtet von den Engeln der sieben Gemeinden (Off 1,20). Deutlich wird hier die Vorstellung von Engeln, die der Hilfe einzelner Völker zugewiesen sind und damit zwischen Gott und seinem Volk vermitteln.

5. Der Engel als prophetischer Deuter

Des Weiteren erhalten die Engel in der Heiligen Schrift die Aufgabe, an Menschen ergangene Visionen auszulegen und zu deuten bzw. zu interpretieren. Aus diesem Grund wird von ihnen auch als „Deuteengel“ oder „angelus interpres“ gesprochen. Gottes Wille und Botschaft ergeht v.a. im Alten Testament mittels Visionen und Träumen an die Menschen. Nicht immer sind solche Mitteilungen Gottes für den Menschen sofort einsichtig und häufig erschließen sie sich ihnen nicht von selbst. Sie benötigen himmlische Interpretationshilfen. Während in frühen Schriften Gott selbst die Aufgabe der Erklärung des Gesehenen übernimmt, kommt es in späteren biblischen Texten immer häufiger dazu, dass

diese Tätigkeit von einem Engel übernommen wird, der die Botschaft Gottes und seine zentrale Bedeutung für den Menschen erschließt. Das, was dem Menschen verschlossen bliebe, wird durch den Engel erläutert und erklärbar gemacht. Damit markieren sie auf der einen Seite die Grenzen menschlicher Wahrnehmungsfähigkeit, heben diese aber andererseits auch auf. Die Engel verhelfen auf ihre Weise zu einer erweiterten, differenzierteren und veränderten Sicht auf die Wirklichkeit.

In der Bibel lassen sich solche hermeneutischen Engel unter anderem im Buch Daniel finden, wo diesem in einer nächtlichen Vision die Bedeutung des königlichen Traumes unterbreitet wird (Dan 2,19). Auch der Engel am leeren Grab Jesu kann als Deuteengel aufgefasst werden, denn er erklärt den bestürzten Frauen die Bedeutung des fehlenden Leichnams (Mk 16,1-8).

6. Die Engel in der Offenbarung des Johannes

Besonders häufig treten Engel im Offenbarungsgeschehen des Johannes auf. Weil die Apokalypse das Wirken der Engel im gesamten Kosmos und in jeder Phase der Geschichte so eingehend und komplex schildert, kann sie das »große Engelbuch« der Menschheit genannt werden. Die Engel begegnen in der Offenbarung in außergewöhnlicher Fülle und in den unterschiedlichsten Aufgaben. Unter anderem tragen sie Funktionen wie die Mitwirkung und Teilhabe am Endgericht, Lob Gottes und Ankündigung des Endes der Welt. Dabei erscheinen die Engel nicht, wie zuvor, ausschließlich im positiven und heilbringenden Sinne. Mit dem Blasen der sieben Posaunen verkünden sie auch unangenehme und erschütternde Ereignisse für die Menschheit. Das macht die folgende Bibelstelle deutlich: „So wird es auch am Ende der Welt sein: Die Engel werden kommen und die Bösen von den Gerechten trennen.“ (Mt 13,49).